

Von 1858 ab wurde der Titel „Direktor“ eingeführt.

Schuldirektoren seit 1858 waren:

Ernst Eckardt 1858—1863 (als solcher nach Glauchau versetzt).

Emil Trobitsch 1863—1864 († 2. Dez. 1864).

Ferdinand Robert Preßsch 1865—1869 (wurde Pfarrer zu Johannegeorgenstadt).

Alfred Alexis Schunack 1869—70 (nach Zwifau versetzt).

Ernst Wilhelm Lehmann 1870—1880, emer., † in Dresden.

Otto Kade 1880—1891 († hier).

Dr. ph. Paul Friedrich Klausch 1891—97 (nach Meißen versetzt); jetzt in Plauen i. V.

Friedrich August Bergmann seit 1897.

Das Lehrerkollegium hat im übrigen zur Zeit folgenden Bestand:

Oberlehrer N. Kieß, stellv. Dir.,

Organist Emil Undeutsch,

Lehrer Otto Kölbl,

„ Karl Kliche,

„ Gustav Delmann,

„ Otto Muerßwald,

„ Hermann Rudert,

„ Julius Gläser,

„ Edmund Schröter,

„ Albin Wüstner,

Kantor Friedrich Sühnel,

Lehrer Karl Baldauf-Rümmel,

„ Paul Richard Buse,

„ Arthur Paul Springer,

„ Richard Max Gaumitz,

Hilfslehrer Rudolf Böttger,

„ Oskar Herfurth.

Handarbeitslehrerinnen sind Frä. Rosa Seyffart und Frä. Meta Schöne.

Vor 50 Jahren, 1841, betrug die

Ausgabe 2224 Thlr. = 6672 Mk.

Einnahme 1356 „ = 4068 „

2604 Mk. Fehlbetrag

(= Zuschuß).

Der Voranschlag für 1901 weist für die Schulkasse 78250 Mk. Bedarf auf, wozu ein Zuschuß von 51350 Mk. aus der Stadtkasse erforderlich ist.

Die Zahl der Schulkinder in der Bürgerschule beträgt: 979 Kinder, nämlich 447 Knaben,

532 Mädchen in 8 Klassen der ersten und 15 Klassen der einfachen Bürgerschule. In der Seminar-Übungsschule sind 132 Kinder (48 Knaben, 84 Mädchen) in 5 Klassen.

Die Gesamtzahl der Schulkinder also in der Stadt: 1111, 495 Knaben und 616 Mädchen, (anno 1841 930, nämlich 456 Knaben und 474 Mädchen).

Die Fortbildungsschüler in 6 Klassen zählen 163. Seit 1886 besteht die erweiterte Fortbildungsschule (5 Stunden), welche 13 Schüler besuchen, seit 1888 eine fakultative Fortbildungsschule für Mädchen (4 St. für Nachm.-Klasse: 12 Md., 2 St. für Abendklasse: 98 Md. in 3 Abteilungen.) Seit 1895 entstand zunächst mit 8 Stunden eine Handelslehrabteilung, aus welcher Ostern 1901 eine Handelsschule mit 29 Stunden vom Kaufmännischen Verein ins Leben gerufen wurde. Zahl der Besucher: 21. Seit 1889 besteht eine allgemeine Fachzeichenschule der Innungen in 5 Abteilungen, verbunden mit der Webeschule. Endlich besteht noch allhier im Anschluß an unser städtisches Musikcorps eine Privat-Musikschule, begründet von Musikdirektor Franz Woldert 1881—92, fortgeführt von dessen Nachfolger Max Werner 1892—98, zur Zeit geleitet von Musikdirektor Ernst Bruno Büttner.

II.

Kirchengebäude.

Das kirchliche Wesen insbesondere betreffend, so hat unsere Stadt zwei Kirchen, die Stadtkirche St. Martin inmitten der Stadt am sogenannten Pförtelberge, und die Gottesackerkirche am Fuß des Bschopenbergs jenseits des Flusses.

A. Die Stadtkirche.

In ihrer gegenwärtigen Gestalt stammt sie aus dem Jahre 1751, ist aber schon mindestens die dritte auf diesem Platze, vermutlich, wie oben angedeutet, die vierte. Nach dem Bericht der Chronisten wurde auf gegenwärtigem Platze innerhalb der Stadt eine Kirche von 1494 ab erbaut, welche, nach ihrem Namen und nach dem noch heute üblichen Kirnmeistertermin zu urteilen, am Martinstag den 11. November, um die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts, geweiht worden sein muß.